

Bauen und Modernisieren mit KfW-Zuschüssen

Vortragsveranstaltung der Stadtwerke – „Nullkomma-Baugeld“ von der KfW

Die KfW hat im vergangenen Jahr ihre Förderungen deutlich verbessert. In einem weiteren Vortrag der Reihe „Klimaschutz“ im Showroom des Technologiezentrums PULS haben die Stadtwerke Dingolfing dies jetzt zum Thema gemacht und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Referent der jüngsten Veranstaltung war Karl Wolf, Energie- und Förderberater der örtlichen Sparkasse.

Dominik Riemer, Klimaschutzmanager der Stadtwerke Dingolfing, begrüßte die Zuhörer und stellte kurz das Thema des Abends vor. „Bauen – Modernisieren – Sparen – mit Fördermitteln von KfW und Bafa“, unter diesem Titel habe man Informationen bereitgestellt. Damit wolle man von Seiten der Stadtwerke Hilfestellung für Bauherren und Modernisierer leisten.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Tätigkeit erläuterte dann Karl Wolf anhand eines älteren Beispielhauses die Energieverluste eines Wohngebäudes. An den extrem frostigen Temperaturen der letzten Wochen hätten viele feststellen können, welche Herausforderung es bedeutet, die „Stube“ warm zu halten. Wie man dies in den Griff bekommen könne und wo der Staat seine Bürger dabei unterstützt, war dann das Hauptthema seines Vortrages. Ob energetische Komplettsanierung mit Dämmungen, modernster Heiztechnik und Solaranlage auf dem Dach oder einfach der überfällige Einbau neuer Fenster – Maßnahmen zur energetischen Modernisierung von Wohngebäuden werden von der KfW finanziell unterstützt.

Mit dem Programm „Energieeffizient Sanieren“ stelle die KfW attraktive Finanzierungsmöglichkeiten bereit. Zum einen mit Darlehenszinsen im „Nullkommabereich“ und darüber hinaus mit attraktiven Tilgungszuschüssen. Mit diesen staatlich finanzierten Sondertilgungen werde Modernisierern ein Teil Ihrer Darlehensschuld erlassen. „Grundsätzlich gilt bei der KfW-Förderung: Je anspruchsvoller der Energieeffizienzstandard ist, umso stärker die Förderung“, so die Erläuterung des Referenten anhand einer Fördertabelle. Am konkreten Beispiel eines Zweifamilienhauses gerechnet würden sich hier Maximalzuschüsse von 55.000 Euro ergeben. Auch für Hausbesitzer, die Ihre Modernisierungen in Einzelschritten planen, habe die KfW das passende Angebot. Das Programm „Energieeffizient Sanieren – Einzelmaßnahmen“ ermögliche es, in einem ersten Schritt beispielsweise nur Heizung oder Fenster zu modernisieren. Wer im Übrigen – beispielsweise aus Altersgründen – keinen Kredit mehr wolle, könne direkt bei der KfW auch einen Investitionszuschuss beantragen. Wichtig für alle Modernisierungswilligen sei in jedem Fall eine unabhängige Expertenmeinung: Die KfW verlange nämlich in allen Fällen eine Bestätigung von bei ihr zugelassen Sachverständigen. Wer dafür in Frage kommt, könne auf deren Internetseite ermittelt werden.

Angesichts einer alternden Bevölkerung bietet die KfW inzwischen auch Mittel für die Schaffung von Barrierefreiheit an. Auch auf die steigenden Einbruchszahlen habe man ebenfalls reagiert. Es gebe inzwischen auch einen Fördertatbestand für vorbeugende Maßnahmen gegen Einbruch.

Bevor sich Wolf der Neubauförderung zuwandte, erläuterte er die Fördermöglichkeiten der Bafa. Wer sich bei der Heizungserneuerung für regenerative Energien entschieden habe, könne hier attraktive Zuschüsse beantragen. Konkret betreffe dies thermische Solaranlagen, Biomassekessel und Wärmepumpen. Erfahrungsgemäß würden in der Regel bei der Beantragung der Mittel die Heizungsbauer behilflich sein. Weitgehend analog zur Modernisierung gestalte sich die Förderung im Neubaubereich. Dabei die gute Nachricht des Referenten: „Die KfW hat hier im vergangenen Jahr ihre Fördersätze verdoppelt“. Dies mit dem Ergebnis, dass inzwischen auch der neue Mindeststandard „KfW 55“ sehr häufig realisiert werde. „Aber was ist eigentlich ein KfW-Haus“, würden sich viele Bauwillige fragen. Karl Wolf erläuterte anhand verschiedener Beispiele wie sich ein solcher Standard definiere und wie Bauwillige ein solches Haus verwirklichen können. Er riet dabei zum frühzeitigen Einschalten eines versierten Energieberaters. Auch für Bauherren stelle die KfW Zinssätze im Nullkommabereich mit zusätzlichen Tilgungszuschüssen zur Verfügung. Im Übrigen müsse dazu niemand direkt mit der KfW verhandeln. Diese stelle den Bauherren ihre Fördermittel über seine Hausbank zur Verfügung.